

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.

Medienkonferenz vom Mittwoch, 11. Juni 2014

Initiative zum Schutz des Kulturlandes

Breite Unterstützung für den Schutz des Kulturlandes – über 21'000 Unterschriften gesammelt

Hans Jörg Rügsegger, Präsident LOBAG, Mitglied Co-Präsidium Kulturland-Initiative

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Medienschaffende

Seit 1950 hat sich die Siedlungsfläche mehr als verdoppelt. Diese Ausdehnung geht weitgehend auf Kosten der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In der Schweiz wird pro Sekunde ein Quadratmeter Land verbaut. Das entspricht pro Tag der Fläche von rund elf Fussballfeldern, pro Jahr etwa der Fläche des Brienersees. Oder aus spezifisch Bernischer Sicht: Zwischen 2000 und 2011 ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kanton Bern um 1,5 Prozent respektive 2'900 Hektaren zurückgegangen. Das entspricht 145 „Durchschnittsbetrieben“ à 20 Hektaren. Ein Blick auf die letzten zwei Jahre zeigt, dass unser Bestreben, dieser Entwicklung entgegenzutreten, von der Bevölkerung unterstützt wird. Im Juni 2012 wurde in Zürich eine kantonale Kulturland-Initiative angenommen. Aus diesen Erfahrungen konnten wir lernen und wir sind überzeugt, dank dem breiten Zusammenschluss erfolgreich ins Ziel zu gelangen.

Mit der Berner Kulturland-Initiative stärken wir die regionale landwirtschaftliche Produktion, bremsen wirksam die Zersiedelung und erhalten damit die Biodiversität, die vielfältigen Kulturlandschaften und Boden für die nachfolgenden Generationen. Die zahlreichen Gründe, wieso es die Kulturland-Initiative braucht, haben sich auch in der ausserordentlichen Unterstützung niedergeschlagen, die die breite Allianz der lancierenden Organisationen in den vergangenen Monaten erfahren durfte: In sechs Monaten konnten über 21'600 Unterschriften für die Initiative zum Schutz des Kulturlandes gesammelt werden. Heute können wir insgesamt 19'779 beglaubigte Unterschriften einreichen. Die Sammelstatistik zeigt eindrücklich, dass Personen aus ländlichen Regionen die Anliegen der Kulturland-Initiative gleichermaßen unterstützen wie Personen aus städtischen Zentren. Aus nahezu allen Berner Gemeinden (353 Gemeinden) sind Unterschriften eingegangen – von einzelnen Unterschriften aus Kleinstgemeinden bis hin zu beinahe 3000 Unterschriften aus der Stadt Bern. Die grosse Anzahl gesammelter Unterschriften zeigt auf, dass die Notwendigkeit eines besseren Schutzes von Kulturland von einer breiten Öffentlichkeit erkannt wird.

Im Namen des Initiativkomitees mit Vertreter/innen der LOBAG, der Grünen und der BDP danke ich an dieser Stelle den Mitgliedern und Unterschriftensammler/innen unserer Organisationen. Dass wir der Staatskanzlei heute über 19'500 beglaubigte Unterschriften übergeben können, wurde nur dank ihrem grossen Einsatz möglich. Dieser gemeinsame Effort ist

auch der beste Beweis für den Zusammenhalt unserer breiten Allianz. Dass wir bei unserer ersten Zusammenarbeit heute einen so erfolgreichen Abschluss der Sammelphase feiern dürfen, unterstreicht das gegenseitige Vertrauen und die Motivation der Bündnispartner und die breite Akzeptanz unseres Anliegens in der Bevölkerung gleichermassen. Weiter möchte ich den unterstützenden Organisationen danken, die einen wesentlichen Anteil an den Sammelerfolg beigetragen haben.

Mit der Einreichung der Unterschriften schliessen wir heute eine erste Phase unserer Zusammenarbeit ab. Ich bin überzeugt, dass wir dank unserer breiten Allianz und mit unserem ausgewogenen Umsetzungsvorschlag eine Mehrheit der Bernerinnen und Berner gewinnen werden und wir heute nur einen ersten Etappensieg für den besseren Schutz des Kulturlandes im Kanton Bern feiern.